



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCX. Johann von Buch, Hofrichters des Markgrafen Ludwig von
Brandenburg, Lehns- und Rückkaufs-Revers wegen des Hauses,
Weichbildes und des Landes Jericho, vom 26. December 1334.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

compescendas tenebimur et debemus iuare subsidiumque et auxilium eisdem prestare cum omni diligentia qua valemus. Similiter si nos contra aliquem de vassallis domini marchionis nostri avunculi memorati aut eius subditos excessum quemcumque habuerimus, contra ipsum nichil attemptabimus, sed id avunculo nostro dilecto significabimus, ut nobis subsidium et iuamen prestet ad consequendum de ipso delinquente amoris seu iustitie complementum. Vt autem hec nostra unio et confederatio firma et inconvulsa perpetue perseveret, nostrum et karissimi nostri primogeniti buggizlai predicti sigilla presenti scripto desuper confecto duximus apponenda. Datum et actum Zweth, anno domini M^o. CCC^o. XXXIII^o in vigilia barbare virginis.

Nach dem Copialbuche des Geh. Kab. Archives I. C. 4 in quarto Bl. 19. — Gercken's Cod. I, 152. 153.

DCCIX. König Kasimir von Polen verschreibt dem Markgrafen Ludwig und seinem Gefolge sicheres Geleite um zu ihm von Friedeberg nach Posen zu kommen, am 7. Dezember 1334.

Nouerint uniuersi presentem literam inspecturi, Quod nos Katzmirus, dei gratia rex Polonie, dedimus, donamus, damus et presentibus elargimur Illustri ac magnifico principi domino Ludouico, marchioni brandenburgensi, amico nostro sincere dilecto, uniuersisque secum venientibus cujuscunque conditionis, preeminentie siue status fuerint, pre singulis nobis intendentibus, parere volentibus et sub nostro dominio residentibus libere et securitatis conductum ad nos civitatem posnaniensem veniendi, ibidem pro sue voluntatis beneplacito standi, morandi ab eaque recedendi dum voluerit, saluis suis secumque venientium rebus pariter et personis, quousque ciuitatem suam Vredeberg vel alium in dominio suo situm locum, quem attingere desiderat, attigerit, sine suggestione doli cujuscunque duraturum, presentibus firmiter usque ad octauam purificationis sancte marie nunc venturam duraturis, Promittimus etiam pro nobis et pro omnibus, qui nostri causa faciunt et dimittunt. In quorum omnium euidenciam presentes ex nostra certa scientia iussimus nostro sigillo insigniri. Datum Postnanie, in crastino B. Nycolai confessoris, anno domini M^o. CCC^o. XXXIII^o

Nach dem Copialbuche des Geh. Kabinet's-Archives I. C. 4. in quarto Bl. 12. — Gercken's Cod. I, 135.

DCCX. Johann von Buch, Hofrichters des Markgrafen Ludwig von Brandenburg, Lehns- und Rückkaufs-Revers wegen des Hauses, Weichbilsdes und des Landes Jericho, vom 26. December 1334.

Ik Her Jan von Buch, Riddere, Houerichter des hochgeborn Fursten Margreuen Ludowich von Brandenburg, bekenne opelken an desem jegenwerdigin Breue, dat ik,

oder min Eruen dat Hus, Wikbelde unde dat Lant tu Jerchowe, unde wat dartu gehort, besat unde umbesat, wo dat gehieten is, dat ik geloft hebbe von deme erfamin Fursten Hertogen Otten von Brunswich, umme tveidulint Mark Brand. Suluers, unde dat ik tu Lene hebbe von deme hochgeborn Fursten Margreuen Ludowich von Brandenburch, minen gnedigen Herren, weder scolin gheuin tu Cope deme fuluen minem Herren Margreuen Ludowich, sinen Eruen oder sinen Nachkomen, umme Seuteinhundert Mark Brand. Suluers unde Gewichtes, wan sie dat an mi, oder an mine Eruen uorderen. Wer ok, dat ik ane rechte Lenerue afginge, des Got nicht enwille, so scal min vorgeante Herre, sin Eruen, oder sin rechte Nakomen, minen Eruen, na Lantrechte, dat vorgeante Hus, Wickelde unde Lant weder cöpen umme tvolfhundert Mark Brand. Suluers unde Gewichtes ane Wederrede: unde scolen dat bereden tu Arneborch unde beleiden von denne tein Mile vor alle die, die durch minen Herren dun unde laten willen. Wer ok dat, dat die Man, erer en oder mer, die Len unde die Gut, die sie von minem vorgeanntem Herren tu Rechte hebbin unde intfan scolin, von mi nicht entfangen wolden, den scal ik unde mach mit Kuntscast ire Gut redelken afsöpen unde geldin: unde dat scal unde mach min vorgeanter Herre, sin Eruen, oder sin Nakomin geldin unde weder leggen, mit deme anderen Ghelde unde des Hufes Losinge, alle verne, als ik si redelken bewisen mach. Ok mach ich vorbuwen an deme seluen Hufe hundert Mark Brand. Suluers: unde wan ik dat gedan hebbe unde en bewisen mach, so scal he mi dat weder leggen, ane Gebreche. Were ok dat, dat ik dat Hus ane Geverde vorlore unde mi dat darna weder worde, oder nicht; so scal he mi der Losinge weder schuldich sin in alle der Wile, also hir vore screuen steit. Dat ik alle dese vorgeante Ding stede unde ganz holde; so heb ik desen Bref dar ouir gegeuin, von miner unde miner Erue wegen besegelt mit minem Insegele. Tughe sint hir ouer gewesin der edele Man Greue Gunther von Lindow, Her Dypolt Gufs von Lypheim, der Houemeister, Bruder Heinrich von Zippeling, der Commendor von Vlmen unde von Werden, Her Altmann der Camermeister, Her Wolffteiner, Her Yo von Koningesmark unde Her Henning von Jagow mit anderen guden Luden, den man wol gelouin mach. Dese Bref is gegeuin na der Bort Godis dritteinhundert Jar vier unde drittich Jar, an Sunte Stephans Daghe, des irsten Martelers, in den Stat tu Kyritz.

Original im Geh. Kab.-Archiv. — Abgedruckt in Höfer's Urkunden deutscher Sprache, Seite 286. und sehr fehlerhaft in Gercken's Cod. I. 174.

DCCXI. Hermann Strantz gelobt dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg mit seinen Vösten zu dienen, am 18. Februar 1335.

Ich hermann Strantz bechenne offinlich an diesem breue, daz ich mit dem hochgebornen Fursten marggrauen Ludeuig van brandenburg geteidinget han und